

Medienmitteilung: Das Schweizer Stipendienwesen – ein reines Glücksspiel!

Zürich, 25. Februar 2015

**Für den
VSUZH**
Josef Stocker
Vorstand
076 502 31 38

Heute veranstalteten die Studierendenverbände der Universität Zürich (VSUZH), der ETH (VSETH) und der ZHdK (SturZ) eine gemeinsamen Aktion, die auf die Ungerechtigkeit des Schweizer Stipendienwesens und auf die Stipendieninitiative aufmerksam macht.

**Für den
VSETH**
Thomas
Gumbusch
Präsident
044 632 57 07

Zurzeit unterscheiden sich die 26 kantonalen Stipendienwesen massiv voneinander, sodass die Stipendienvergabe einem Glücksspiel gleicht. Oft ist der Wohnkanton der Eltern wichtiger als das tatsächliche finanzielle Bedürfnis. Die Unterschiede sind gewaltig: Zum Beispiel sind die Stipendien im Kanton Waadt im Durchschnitt beinahe doppelt so hoch wie im Kanton Schaffhausen.

**Für den
SturZ**
Fernando
Scarabino
Präsident
076 532 03 55

Deshalb machten heute die Studierendenorganisationen der Zürcher Hochschulen in einer gemeinsamen Aktion ihre Kommiliton_innen auf die Ungerechtigkeit des heutigen Stipendiensystems aufmerksam. Die Studierendenverbände waren an der ETH, der Uni sowie der ZHdK mit einer Standaktion präsent. Die willkürlichen Unterschiede der kantonalen Stipendiensysteme wurden dabei durch einen Würfel mit aufgemalten Kantonswappen symbolisiert. Je besser das Stipendiensystem des erwürfelten Kantons, desto mehr Schokolade erhielt die würfelnde Person.

Die Stipendieninitiative des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS) strebt eine Harmonisierung der kantonalen Stipendiensysteme an. "Wer für seine Ausbildung an einer höheren Fachschule, Fachhochschule, Universität oder ETH auf ein Stipendium angewiesen ist, soll überall in der Schweiz die gleichen Chancen haben", meint Thomas Gumbusch, Präsident des VSETH.

Besonders bei denjenigen Ausbildungsgängen bei denen es gar nicht oder nur schwer möglich ist Teilzeit zu arbeiten, sind Stipendien notwendig. Dies ist besonders bei natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen der Fall – jenen Studiengängen also, bei denen die Wirtschaftsverbände seit Jahren über einen akuten Mangel an Absolvent_innen klagen. In Zeiten des Fachkräftemangels ist deshalb ein starkes Stipendiensystem eine Notwendigkeit.

Ein Stipendium soll zusammen mit der Unterstützung durch die Familie und einem allfälligen Nebenjob für alle Menschen die Möglichkeit sicherstellen, entsprechend ihren Fähigkeiten eine höhere Ausbildung zu absolvieren.

Deshalb setzen sich die Studierendenverbände der Zürcher Hochschulen für ein JA zur Stipendieninitiative ein – Weil Ausbildung Zukunft schafft!